

Praktikum bei General Motors Europe (Adam Opel AG)



OPEL Frisches Denken für bessere Autos



in Rüsselsheim

Sabine Pichler
ABWL, 2. Abschnitt
31. August 2005
S4pichle@edu.uni-klu.ac.at

1. Einleitung

Im Studienplan der Studienrichtung Angewandte Betriebswirtschaft der Universität Klagenfurt ist im zweiten Studienabschnitt ein Praxissemester in einem in- oder ausländischen Unternehmen vorgesehen.

Von der Abteilung Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement wurde eine Praktikumsstelle bei dem Automobilhersteller Opel für den Zeitraum von sechs Monaten ausgeschrieben. Von März bis einschließlich August 2005 absolvierte ich somit mein Praxissemester in Deutschland bei einem der größten Automobilhersteller Europas. Durch das Praktikum bei Opel bekam ich einen Einblick wie ein international tätiges Unternehmen agiert.

2. Das Unternehmen Adam Opel AG

Die Firma Opel wurde 1862 von Adam Opel in Rüsselsheim gegründet und stellte zunächst Nähmaschinen her. Im Jahr 1887 kam die Produktion von Fahrrädern hinzu. Mit dem Automobilbau wurde bereits im Jahr 1898 begonnen und zwischenzeitlich war Opel sogar der größte deutsche Automobilhersteller.

Am 17. März 1929 verkaufte die Familie Opel jedoch den Großteil ihrer Aktien an den amerikanischen Automobilkonzern General Motors und 1931 wurde das Unternehmen endgültig übergeben, wobei die Familie Opel durchsetzen konnte, dass der Name „Opel“ und eine eigenständige Modellpolitik erhalten blieb.

Aufgrund von Abstimmungsschwierigkeiten zwischen der europäischen Zentrale von General Motors und der Opelzentrale in Rüsselsheim, kam es immer wieder zu Problemen bei der Modellentwicklung, der Produktion und Qualitätssicherung, dies führte in den 90er Jahren leider zu einer negativen Imageentwicklung der Marke Opel.

Derzeit ist Opel der zweitgrößte deutsche Fahrzeughersteller und durch kontinuierliche Qualitätsverbesserungsmaßnahmen der letzten Jahre gelang es Opel im Jahr 2004 zur besten europäischen Marke zu werden.

3. Der Bereich European Sales und Marketing Operation

Ich war im Bereich European Sales & Marketing Operation (ESMO) beschäftigt. Die Aufgabe von ESMO ist es die Märkte bei ihren Aufgaben zu unterstützen, um Autos gewinnbringend zu verkaufen.

Innerhalb dieses Bereiches war ich in der Abteilung Sales Order Fulfillment tätig. Diese Abteilung ist ein so genanntes Cross Car Line Team, das eng mit den verschiedenen Car Lines, sowie mit den Märkten zusammenarbeitet. Die Funktionen die Sales Order Fulfillment erfüllt sind die Ermittlung der weltweiten Fahrzeugbedarfe (Opel/Vauxhall/Saab), die Produktzuteilung, die Lagerhaltungsplanung für Fertigfahrzeuge, die mittelfristige Materialplanung und Materialvorausschätzungen, Steuerung von Materialengpässen und das Management Reporting (Präsentationsaufbereitung und Erstellen von täglichen Berichten).

4. Praktikum

Mein Praktikum bei Opel (Sales Order Fulfillment) beinhaltete das Erstellen von täglichen und wöchentlichen Reports und Präsentationen, sowie die Mitarbeit in den verschiedenen Aufgabenbereichen der Abteilung. Ebenfalls hatte ich die Möglichkeit bei verschiedenen Meetings teilnehmen zu dürfen. Hier ein kleiner Auszug aus meinem Tätigkeitsbereich:

- Eine Tätigkeit stellte die Kontrolle des täglichen Auftrageinganges an Fahrzeugen mit Dieselpartikelfilter (DPF) dar, um festzustellen welche Märkte ihre kommunizierten DPF Targets überschritten. War dies der Fall, konnten Aufträge erst im folge Monat für die Produktion platziert werden. Der Grund für diese Kontrolle war die Knappheit an DPF die zu dieser Zeit am Markt bestand.
- Eine weitere Aufgabe war den Allocation-Report einmal im Monat zu erstellen, nachdem die Fahrzeugzuteilung auf die einzelnen Märkte

erfolgte. In diesem Bericht wurde die voraussichtliche Fahrzeugzuteilung auf die einzelnen Märkte der gegebenen Produktion, die vorher von Sales Order Fulfillment festgesetzt wurde festgehalten und an die Märkte kommuniziert.

- Mehrmalige Teilnahme am „Allocation-Meeting“. Bei diesem Meeting wurde mit den Märkten die endgültige Fahrzeugzuteilung besprochen.
- Mitarbeit am „Engine Forecast“. Es wurden die Nationalen Verkaufsorganisationen nach ihren mittelfristigen Motorenbedarf befragt. Die Antwort der Märkte wurde zunächst auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft. Danach wurde kontrolliert ob der Bedarf den die Märkte kommunizierten, tatsächlich stimmt, indem wir den jetzigen Bedarf mit der letzten Schätzung verglichen, sowie dem tatsächlichen Auftragseingang und den Zulassungen gegenüberstellten. Ebenfalls wurde überprüft ob die Märkte die vorgegebene Firmenstrategie verfolgten. Die kontrollierten Daten wurden danach in eine Datenbank eingelesen und ausgewertet.

5. Das Leben in Mainz

Mainz ist die Landeshauptstadt und zugleich auch die größte Stadt des Bundeslandes Rheinland-Pfalz. Mainz ist Sitz einer Universität und eines Bistums. Weiters zeugen beeindruckende Gebäude, Denkmäler und Museen von 2000 Jahre Mainzer Stadtgeschichte. In Mainz gibt es nicht nur viel zu sehen und zu entdecken, sondern auch viel zu feiern. Das ganze Jahr über gibt es viele Feste auf den Straßen und Plätzen der Stadt und in den Städten der Umgebung. Auch wenn einmal kein Fest stattfindet ist durch zahlreichen Restaurants, Bars und Diskotheken für Unterhaltung gesorgt.

Auch ist Mainz ein guter Ausgangspunkt um die Region zu erkunden. Städte wie Frankfurt am Main, die das Finanzzentrum Deutschland ist, Worms und Wiesbaden, mit ihrer geschichtsträchtigen Vergangenheit, und attraktive Landschaften wie der Rheingau sind mit dem Auto, der Bahn oder auch dem Schiff einfach und schnell zu erreichen.

Die Wohnungssuche erwies sich hingegen als relativ schwierig. Die Wohnungspreise sind in diesem Teil Deutschlands verhältnismäßig hoch und die Wohnungen, da Mainz eine Universitätsstadt ist, sind knapp. Mann sollte zwischen 400 und 500 Euro für eine Wohnung im Monat einplanen.

6. Zusammenfassung

Durch das Praktikum bei der Adam Opel AG wurde mir die Möglichkeit geboten, wertvolle Arbeitserfahrung zu sammeln. Das theoretische Wissen das ich mir während meines Studiums erworben habe, konnte ich während meines Praktikums anwenden und vertiefen.

Rückblickend auf meine sechsmonatige Praxiszeit kann ich sagen, dass sich der Aufwand, im Ausland das Praktikum zu absolvieren, gelohnt hat und mir die Erfahrungen die ich machen konnte, mir im späteren Arbeitsalltag von Nutzen sein werden.